

# Zum Zeitgeschehen

## MENSCHENRECHTE KONTRA MENSCHENWÜRDE?

Wohl zu keiner Zeit hat man sich so intensiv für Menschenrechte eingesetzt wie im 20. und 21. Jahrhundert. Menschenrechtsorganisationen sind entstanden und bemühen sich, Menschenrechtsverletzungen aufzugreifen, bekanntzumachen und ihre weltweite Verurteilung zu erreichen. Die Motivation dieser Gruppen geht bei aller Verschiedenheit letztlich auf die Grundrechte des Menschen zurück, wie sie auch im Grundgesetz unseres Staates verankert sind: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Doch unterschwellig wurde genau dieses Grundgesetz jahrzehntelang unterhöhlt. Unbemerkt wurden die Weichen so gestellt, daß die Gleise schließlich anderswohin führten, als es der verheißungsvolle Einsatz für Menschenrechte versprochen hatte. Was ist geschehen?

### Ein Denkmodell beherrscht die Welt

Seit über hundert Jahren sind Schule und Universität weitgehend vom Denkmodell der Evolutionstheorie beherrscht. Charles Darwin (1809–1882) fand damit eine Erklärung für die Entstehung der Artenvielfalt. Er entwickelte die Hypothese, daß alle Arten, bis hin zum Menschen, eine gemeinsame Abstammung haben und sich erst im Lauf eines Entwicklungsprozesses differenziert und verändert haben.

Ein Denksystem wurde installiert, das etwas bis dahin noch Undenkbares ausgelöst hat: Die Schöpfung wurde von ihrem Schöpfer getrennt und damit zum „Zufallsprodukt“ entwertet. Unabhängig von Seinem Schöpfer konnte der Mensch nun autonom über sich bestimmen, ohne sich vor Ihm verantworten zu müssen. Mit dieser Trennung jedoch fällt das Geschöpf unversehens in den Abgrund der Sinn- und Hoffnungslosigkeit und bereitet seinem Schöpfer dadurch tiefsten Schmerz – denn Seine Liebe leidet unter jeder Trennung. Schon bei den Kleinsten im Kindergarten wird oft der Schöpfergott bewußt verschwiegen, ganz ab-

gesehen davon, was in Schulen gelehrt wird und in Naturfilmen und Fernsehprogrammen darüber zu finden ist.

### Der Mensch als Produkt – voll Leid und Tränen

Weil sich Ideologisierungabsichten dahinter verbergen, wird in bestimmten Fällen der gesunde Menschenverstand ausgeschaltet. Das geschieht unter anderem bei Schwangerschaftsberatungen, im Sexualkundeunterricht, in Abtreibungspraxen und -kliniken, in denen verschleiern von Zell- oder Gewebeklumpen die Rede ist. Frauen, die nach ihrem Fötus fragen, werden vom Labor korrekt unterrichtet: „Das Produkt wurde hygienisch einwandfrei entsorgt.“ Wird das „Produkt“ nicht einfach weggeworfen oder als Sondermüll behandelt, kann großer Nutzen daraus gezogen werden: Es wird zur Frischzellentherapie oder zur Herstellung von Kosmetika verwendet, zu Medizin verarbeitet, zu Forschungszwecken benutzt oder auf dem Embryonenmarkt verkauft. Der von Gott gelöste Verstand weiß aus allem Profit zu ziehen.

Wieviel endloses Herzeleid solche Entscheidungen zur Folge hat, ahnen die wenigsten, weil dieses Leid zu den Tabuthemen unserer Gesellschaft gehört. Aus einem im Internet errichteten „Abtreibungsfriedhof“ mit über tausend Abschiedsbriefen:

*Du warst mein Fleisch und Blut und mein kleines Baby, das nur in meinem Bauch lag und darauf wartete, geboren zu werden!! Nur weil ich gerade nicht bereit war, mußtest Du leiden, und ich stoppte Dein Leben!! Ich würde alles tun, um Dich einmal umarmen und sehen zu dürfen... Vergib mir!! ● Ich vermisse Dich so unheimlich, und es hilft nichts, daß Deine Mutter Dich fast noch mehr vermißt... Es ist leicht, hinterher klüger zu sein. Liebe Dich, Papa ● Die Schuld steigert sich mehr und mehr ... Ich weiß nicht, wie ich Deine Vergebung empfangen sollte. ● Manche Tage bereue ich es so tief. Heute ist solch ein Tag. Du wirst immer in meinem Herzen bleiben.*



*Vergesse Dich nie. Du bleibst für immer ein Teil von mir. Ich komme nie über Dich hinweg. • Im Mai wärest Du 11 Jahre. Ich werde das Gefühl in meinem Körper nie vergessen, als Du da warst – und als Du nicht mehr da warst. Vergib mir, vergib mir, vergib mir. • Es wird Dich immer geben in meinem trauernden Herzen ... Könnte ich die Zeit zurückdrehen und meine Entscheidung ändern und allen in meiner Nähe trotzen, die meinten, daß ich recht handelte. • Denk, nun sind fast 31 Jahre vergangen, seitdem ich mich gezwungen fühlte, Dich wegzuwählen. Habe Dich unzählige Male um Vergebung gebeten. Ich vermisse Dich heute unendlich, mein geliebtes Kind. • Jeden Tag denke ich an Dich. Und ich liebe Dich mehr, als Du je wirst wissen können. Es gibt niemand, der Deinen Platz einnehmen könnte. Vergib.*

## Wo ist der Programmierer?

Im Computerzeitalter weiß jeder, daß ein Computer ohne ein durch einen Programmierer erstelltes Programm nutzlos ist. Man fragt sich: Wo kommt die Information eigentlich her, die bei einem Embryo die gesamte Entwicklung steuert? Bereits in der 6. Woche, wenn der Embryo nicht größer ist als ein Apfelnuss, beginnt das winzige Herz zu schlagen und Blut durch den eigenen Körper zu pumpen. In der 10. Woche sind bereits alle Körperteile vorhanden, alle Organe angelegt, Finger und Zehen können unterschieden werden. Unglaublich, was das Ungeborene, noch keine 5 Zentimeter groß, schon alles kann: mit den Händchen greifen, die Fäuste ballen, die Füße bewegen, sich räkelnd, sogar die Stirn runzeln. In den Zellen

*Letztlich geht es nicht um objektives Wissen, sondern darum, das Gewissen abzuschaffen.*

des Menschen findet man die höchste Informationsdichte, die überhaupt bekannt ist. Wer ist für diese Wissensfülle verantwortlich?

Im Volksmund heißt es: Von nichts kommt nichts! Doch in diesem Zusammenhang scheint das nicht zu gelten, weil „nicht sein kann, was nicht sein darf“. Eine Vorentscheidung ist getroffen. Denn letztlich geht es hier nicht um objektives Wissen, sondern darum, das Gewissen abzuschaffen. Das geschieht, wenn sich das Geschöpf von seinem Schöpfer trennt. Die Zehn Gebote, die Gott uns in Seinem Wort gegeben hat und die das Fundament unseres Grundgesetzes sind, verlieren dann ihre Gültigkeit. Wer kennt sie noch? Da heißt es unter anderem:

Du sollst nicht morden. • Du sollst nicht die Ehe brechen. • Du sollst nicht stehlen. • Du sollst nichts Unwahres über deinen Mitmenschen sagen. • Du sollst nicht versuchen, etwas

an dich zu bringen, was deinem Mitmenschen gehört.

2. Mose 20,13-17, GUTE NACHRICHT BIBEL

Ist die Trennung von unserem Schöpfer erst einmal vollzogen, versinken wir in Verantwortungslosigkeit und Gesetzlosigkeit und werden zu jedem Verbrechen fähig. Der allgemein menschlichen Ethik ist der Boden entzogen. Die Folge davon

*Wie wollen wir Menschenrechte einfordern, ohne die Menschenwürde hochzuachten?*


sind Debatten, die den erschreckenden Werteverlust beklagen, ihn aber nicht beheben können. Woher sollen Werte gewonnen werden, wenn der Mensch nichts wert ist? Wie wollen wir Menschenrechte einfordern, ohne die Menschenwürde hochzuachten?

Die UNO-Kommission gegen die Diskriminierung der Frau (CEDAW) stellt fest: „Ein totales Abtreibungsverbot ... verletzt grundlegende Menschenrechte ... Das Abtreibungsverbot ist ein schwerwiegender Eingriff in die Freiheit und das Privatleben. Es verletzt das Recht auf Leben und Gesundheit und auf Sicherheit.“ Erst kürzlich mußte der EU vorgeworfen werden, Gelder für Entwicklungsprojekte an Abtreibungsprogramme zu knüpfen. – Menschenrechte ohne Achtung der Menschenwürde!

Wer darf leben? Wer muß sterben? – in diesem Selektionsprozeß befinden wir uns ständig. Trotz aller wissenschaftlicher Erkenntnisse bleibt es bei dem Fazit, das der Präsident der Berliner Ärztekammer zieht: Selbst wenn wir alle Arten von Risiken kennen, sagt das Erbgut über den Wert des Menschen gar nichts aus. Heute ist häufig von „Lebensqualität“ die Rede. Wer beurteilt die Lebensqualität? Der Mensch – Herr über Leben und Tod: „Humanität ohne Divinität [Gottesbezug] ergibt Bestialität“ – dieses oft zitierte Wort vollzieht sich vor unseren Augen.

## Die Würde des Menschen

Wie hoch Gott die Würde des Menschen einschätzt – wie sehr jeder einzelne Mensch von Ihm geliebt ist, zeigt folgende Begebenheit: „Etwa zwanzig Jahre lang wurde in unserer Anstalt [Hephata in Treysa] ein Mädchen namens Käthe gepflegt. Sie war von Geburt an geistesgestört und hatte nie ein Wort sprechen gelernt. Stumpf vegetierte Käthe dahin. Abwechselnd stierte sie bewegungslos stundenlang vor sich hin oder befand sich in zappelnder Bewegung ... Da rief mich eines Morgens unser Doktor an und bat mich, mit ihm gleich einmal zu Käthe zu gehen, die im Sterben liege. Als wir in die Nähe des Sterbezimmers kamen, fragten wir uns, wer wohl gar Käthe in ihrem



Zimmer die Sterbelieder dort singe. Als wir dann ins Zimmer traten, trauten wir unseren Augen und Ohren nicht. Die von Geburt an völlig verblödete Käthe, die nie ein Wort gesprochen hatte, sang sich selbst die Sterbelieder. Vor allen Dingen sang sie immer wieder: Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh ... Etwa eine halbe Stunde lang sang sie mit selig verklärtem Gesicht und ging dann sanft und still heim. Nur in tiefster Bewegung konnten wir das Sterben dieses Mädchens miterleben. Wie viele Fragen gab uns diese Sterbestunde auf! ... Herr Dr. W. erklärte immer wieder: „Medizinisch stehe ich vor einem Rätsel.““

Aus: Fritz Rienecker, DAS SCHÖNSTE KOMMT NOCH

Nach der Aussage der Bibel hat Gott den Menschen nach Seinem Bild geschaffen. Das bedeutet: Vor Gott hat der Mensch eine so große Würde, daß Er jedem menschlichen Leben eine Art „Empfangsstation“ mitgegeben hat, die ihn fähig macht, göttliches Leben in sich aufzunehmen unabhängig vom Verstand – ganz gleich, wie zerstört, entstellt und unfähig ein Mensch eingeschätzt wird. Selbst nach sechzig Jahren müßte uns unsere Vergangenheit noch warnend in Erinnerung sein, zu der unter anderem die Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ gehörte. Wie erhaben dünken wir uns immer wieder über die Nazivergangenheit und meinen, dieses dunkle Kapitel unserer Geschichte längst hinter uns gelassen zu haben. Unter anderen Vorzeichen sind wir wieder mitten darin.

### Wo stehen wir heute?

Schon im vergangenen Jahr wies der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg die Klage einer Französin zurück, die wegen einer ärztlichen Verwechslung ihr ungeborenes Kind in der 24. Schwangerschaftswoche verloren hatte. Es sei „weder wünschenswert noch derzeit möglich“, auf die „abstrakte Frage“ zu antworten, ob das ungeborene Kind eine Person im Sinne der Europäischen Menschenrechtskonvention sei,

nes mit großer Wahrscheinlichkeit überlebt. Von 1995–2003 gab es allein in britischen Kliniken 26 Abtreibungen wegen Gaumenspalten, zwei davon nach der 24. Schwangerschaftswoche.

Aus Zeitungsnachrichten in diesem Jahr:

Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hat im Juli ein schwerwiegendes Urteil zur Sterbehilfe veröffentlicht. Demnach kann sich auch ein christliches Pflegeheim nicht der Anordnung zur Sterbehilfe widersetzen, wenn Betreuer und behandelnder Arzt eines Komapatienten die Einstellung der künstlichen Ernährung verlangen. Sofern die Entscheidung dem mutmaßlichen Willen des Patienten entspreche, sei sie für das Pflegepersonal bindend. ● In der Schweiz soll Beihilfe zum Selbstmord weiterhin erlaubt sein, aber künftig staatlich kontrolliert werden. Dies empfiehlt die Nationale Ethikkommission. Den Sterbetourismus hält sie ethisch für vertretbar. Die Schweizer Sterbehilfeorganisation Dignitas hat im September ihren ersten Tochterverein in Deutschland gegründet mit dem Ziel, „das Recht des mündigen Menschen auf einen selbstbestimmten Tod auch in Deutschland durchzusetzen“. ● Der britische Arzt Dr. Paul Clarke behandelte einen Jungen, der drei Abtreibungsversuche überlebt hat. Er beklagte, daß es in Abtreibungskliniken keine medizinische Versorgung gibt, um Kinder zu behandeln, die aufgrund eines „Kunstfehlers“ lebend zur Welt kommen. ● Im März hat sich der seitherige Bundeskanzler Schröder bei seiner Regierungserklärung in bislang unübertroffener Klarheit zum „therapeutischen Klonen“ bekannt. – Drei Tage vor dieser Regierungserklärung erhielt der Schotte Ian Wilmut, der „Vater“ des Klonschafs Dolly, für seine Klonforschung von der Bundesregierung 45 000 Euro Preisgeld.

Dies sind nur einige Beispiele aus einer Fülle von Warnsignalen. Selbst wenn Gift modern wird, wirkt es tödlich.

Mit Steuergeldern in dreistelliger Millionenhöhe wurden allein in den letzten zehn Jahren, das heißt nach Inkrafttreten der neuen Fassung von § 218, laut Statistischem Bundesamt 1,37 Millionen kleiner Bürger unseres Landes „rechtswidrig, aber straffrei“ ums Leben gebracht. Das entspricht der Einwohnerzahl von München, Potsdam und Greifswald zusammen. Dazu kommt die Dunkelziffer von rund einer Million weiterer Schwangerschaftsabbrüche. Derzeit werden in Deutschland pro Tag 12 Schulklassen abgetrieben. Weltweit müssen nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich etwa 46 Millionen ungeborene Kinder ihr Leben lassen.

In den Bereich tödlicher Gifte gehört auch das gesamte Spektrum des sich flächendeckend ausbreitenden Terrorismus. Er entspringt einer zutiefst

*Selbst wenn Gift modern wird,  
wirkt es tödlich.*

heißt es in dem Urteil – obwohl Ärzte heute weltweit bemüht sind, Frühgeborenen bereits ab der 21. Schwangerschaftswoche das Leben außerhalb des Mutterleibs zu ermöglichen.

Durch eine Klage vor Gericht wurde in Großbritannien bekannt, daß Ärzte eine Spätabtreibung durchführten, nachdem sie bei einem Fötus eine Lippen- und Gaumenspalte diagnostiziert hatten. Abgesehen davon, daß sich eine solche Mißbildung mit modernen Operationsverfahren in der Regel sehr gut korrigieren läßt, hätte das Baby in diesem Entwicklungsstadium als Frühgebore-

menschenverachtenden Einstellung, so human und mitleiderregend er sich zwischendurch auch erklärt. „Unterdrückung und Verzweiflung“ können ihn niemals rechtfertigen. Er rühmt sich sogar und veranstaltet Freudenfeste, wenn Anschläge so erfolgreich waren, daß möglichst viele dabei umgekommen sind – was bei Anschlägen gegen Israel leicht nachzuweisen ist. Er redet eine deutliche Sprache: Menschenleben sind nichts wert.

*Wir Menschen sind alle Gottes Geschöpfe, nach Seinem Bild geschaffen, gehören also zu Ihm. Darum ist es Sein größter Schmerz, wenn wir leichtfertig sündigen und in der Sünde beharren; denn dadurch wird Sein Bild in uns zerstört, und wir enden im Verderben ... In unseren sogenannten „christlichen Völkern“ ist durch Jahrhunderte das Wort Gottes verkündigt worden. Das Angebot Seiner unaussprechlichen Liebe, die Einladung, bei Jesus Befreiung und Erlösung zu finden, geschieht bis in unsere Tage ... Die heutige Menschheit, die in anti-autoritärem Größenwahn und Empörung weitgehend von Gott abgefallen ist, tritt gegen ihren Schöpfer auf wie noch keine Generation zuvor ... Sollte das ungestraft bleiben?*

M. Basilea Schlink

## Unendlich geliebt, gewollt und hoch geachtet

Darum kann es für uns nur den einen Herzensschrei geben: Zurück zu unserem Schöpfer! Heimkehren an das Herz Gottes, unseres Vaters, dem einzig sicheren Ort im ganzen Universum! Und dieser Vater hat uns die Heimkehr leicht gemacht durch Jesus Christus. „Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Joh. 3,16). Bisher glaubten wir vielleicht an uns selbst – an unser Können und Wissen – an die Ergebnisse der Wissenschaft. Und das war mehr als enttäuschend. Jetzt wollen wir uns dem zuwenden, der uns ins Leben rief und zu dem wir wieder zurückkehren werden, unserem himmlischen Vater.

Gott hat jeden von uns in Liebe ganz einzigartig erschaffen – auch wenn wir uns vielleicht nur als „Zufallsprodukt“ vorkommen. Von Ihm sind wir unendlich geliebt, gewollt und hoch geachtet – um so mehr, wenn uns Menschen nicht gewollt und abgelehnt haben. Auch

dieses große Leid trägt Er längst im Herzen. Deshalb heißt es in der Heiligen Schrift: „Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen“ (Jes. 49,15). Und: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes. 43,1)

## Leben, das nicht zu zerstören ist

Jedem kann Gott noch in dieser Stunde durch Jesus Christus göttliches, unsterbliches Leben schenken – Leben, das uns durch nichts und durch niemanden mehr weggenommen werden kann. Von uns hängt es ab, ob wir aufrichtig und entschlossen genug sind, dieses Experiment zu wagen. Es ist kein wissenschaftliches Experiment, sondern ein Experiment des Vertrauens. Wir vertrauen uns dem an – auch mit all unserem Versagen –, der allein vertrauenswürdig ist. Wer bereit ist, sich mit seinem bisherigen Leben und Wissen in Frage stellen und von Gott verändern zu lassen, wird von Ihm nie und nimmer enttäuscht werden.

### Gebet

*Mein Vater,  
ich komme zurück zu Dir, zu meinem Schöpfer,  
der mich geliebt, gewollt und erschaffen hat.  
Ich danke Dir, daß größer als der Helfer  
meine Not nicht ist – daß größer als Jesus,  
der Erlöser, meine Sünde nicht ist.  
Warum soll ich also verzagen?  
Ich habe einen Gott, der mir hilft und mich erlöst.*

*Ich danke Dir,  
daß ich in meiner Not nicht vergessen bin:  
Dein Vaterauge sieht mich,  
es zählt meine Tränen, und Dein Herz hat sich  
schon die Hilfe für mich erdacht.  
Ich danke Dir, daß Du eines nicht kannst:  
Dein Kind im Sumpf stecken lassen.  
Ich bin in Deiner Hand,  
die mich herausreißt aus den Tiefen,  
weil Du mich liebst und mich nicht lassen kannst.  
Mein Vater im Himmel, Dir gehöre ich  
im Leben und im Sterben. Amen.*

Evangelische Marienschwesternschaft, Darmstadt, Oktober 2005

Bibelzitate GUTE NACHRICHT BIBEL, revidierter Text 1997, bzw. LUTHERBIBEL, revidierter Text 1984, © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

In der Reihe „Zum Zeitgeschehen“ erschienen außerdem:

INTELLIGENZ OHNE GOTT – WOHIN WERDEN WIR GEFÜHRT? • MÄRCHEN, FANTASIE UND DIE SCHRECKEN DER WIRKLICHKEIT • TOLERANZ UM JEDEN PREIS?

Schriften von M. Basilea Schlink:

Zum Thema „Gebote Gottes“: ER REDET NOCH – Gottes Angebot für jeden Tag (272 Seiten)

Trost und Zuspruch: DER NIEMAND TRAURIG SEHEN KANN – Ein Wort für jeden Tag des Jahres (240 Seiten)

Adressen für weitere Informationen:

Schwangerschaftskonfliktberatung: DIE BIRKE e.V., Heidelberg, Telefon: (06221) 6067-0 / Internet: [www.birke-ev.de](http://www.birke-ev.de) / E-Mail: [birke.ev@t-online.de](mailto:birke.ev@t-online.de)

Lebensrechtsbewegung KALEB, Berlin, Telefon: (030) 449 01 47 / Internet: [www.kaleb.de](http://www.kaleb.de) / E-Mail: [info@kaleb.de](mailto:info@kaleb.de)

© 2005, Verlag Evangelische Marienschwesternschaft e.V., Postfach 13 01 29, 64241 Darmstadt / Heidelberger Landstraße 107, 64297 Darmstadt

Telefon: (06151) 5392-539 / Fax: (06151) 5392-537 / E-Mail: [verlag@kanaan.org](mailto:verlag@kanaan.org) / [www.kanaan.org](http://www.kanaan.org)

(ZZ12)